

Die Biennale in Venedig hat keinen kalt gelassen

Wie kein anderes Ereignis des Jahres 2003 bewegte die internationale Kunstschau in der Lagunenstadt die Gemüter der Kritiker. Unter den jungen Künstlern haben auch bei den Experten die Malerinnen und Maler diesmal das Rennen gemacht

1. Welche Ausstellung des Jahres 2003 war für Sie die wichtigste und warum?
2. Welche Ausstellung des Jahres 2003 hat Sie am meisten enttäuscht oder geärgert und warum?
3. Welche Künstlerin, welcher Künstler, der/dem Sie 2003 erstmals begegnet sind, hat Sie am meisten interessiert?

Patricia Grzonka
Kritikerin des Magazins
„Springerin“, Wien

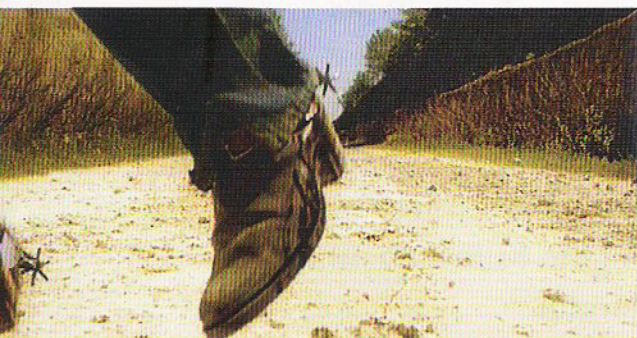


1. Keine Ausstellung, sondern ein Gesamtkunstwerk. Der slowakische Konzeptkünstler Stano Filko hat sein Atelierhaus auf einem Hanggrundstück bei Bratislava samt Garten und Garage in jahrelanger obsessiver Beschäftigung zu einem künstlerischen Parallel-Universum umfunktioniert. Eine insgesamt beeindruckende Arbeit, die beweist, dass historische Positionen im Moment um vieles aktueller sind als vermeintlich gegenwärtige.

2. Die Aktivitäten rund um Graz, die „Kulturhauptstadt Europas 2003“ hielten bei allen Bemühungen nicht, was sie zu werden versprochen und demonstrierten vor allem eine Neigung zu ausgedehntem, aber inhaltlich äußerst flachem „Eventismus“. Einige neugebaute Veranstaltungshallen, eine Insel im Fluss, ein Schatten des Grazer Uhrturms und der ganze Rest – sie hinterlassen ein riesiges Budgetloch in der Stadtkasse. Einziger Lichtschimmer: das neue Kunsthaus.

3. Carola Spadoni. „Dio è morto“/ „Gott ist tot“ heißt die Film-Arbeit der 1969 geborenen italieni-

schen Künstlerin Carola Spadoni, die im Venezianischen Pavillon auf der Biennale Venedig zu sehen war. Spadoni erzählte darin in Western-Manier von einem Cowgirl, das seinen Weg durch eine trockene, un-belebte Landschaft macht und dabei Momente von Schwäche, Müdigkeit und Erschöpfung durchlebt und übersteht. Die überzeugende Analyse einer traumatischen Situation in einer starken filmischen Sprache.



Analyse einer traumatischen Situation:
Carola Spadonis Film „Gott ist tot“ als vene-
zianischer Beitrag der Biennale 2003

